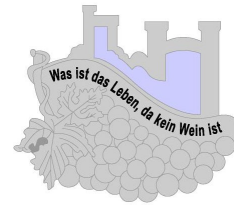


Auch beim Wein – Gutes muss nicht immer teuer sein

Preis- Genuss- Relation hieß das Thema der Ortenauer Weinbruderschaft, das erstmals Bestandteil eines Jahresprogrammes war. Es war kein einfaches Thema, darüber hinaus auch gewagt. Mit 40 Teilnehmern, darunter wieder etliche Gäste und Anwärter, u.a. auch Ex- Landrat Klaus Brodbeck, war die Maiveranstaltung wieder gut besucht. Es galt in einer Blindverkostung in erster Linie mittelpreisige Weine etablierter Ortenauer Betriebe denen des Discount gegenüber zu stellen, bzw. Höherpreisig aus dem „VDP Umfeld“ gegen Mittelpreisig. 14 Weine in 7 Doppelproben wurden in zwei Kategorien vorgestellt: Höherpreisig (über 15.-€) zu gehobenem Mittelpreis (+- 10.-€) und Mittelpreisig (unter 10.-€) zu Discount (unter 5.-€). Das „Experiment“ bestätigte einiges was man eigentlich immer wieder feststellen darf; Das Kernsortiment traditioneller Ortenauer Sorten und Betrieben wartet nach wie vor mit einem hervorragenden Preis- Qualitätsvergleich auf. Das zeigte sich u.a. an den wenigen Beispielen; Ein Riesling zu 15.-€ und ein Spätburgunder zu 17.-€ von zwei in Weinführern hoch behandelten Betrieben waren chancenlos im direkten Vergleich mit einem von den Oberkircher Winzern präsentierten 10.-€ Riesling bzw. einem 9,50€ Spätburgunder der Villa Heynburg, auch wenn gerade beim diesem letzten Wein die Meinungen in der Runde stark abgewichen sind. Auch des „Volkes Meinung“ ist nicht immer identisch mit der von sog. Fachleuten. Ein einfacher Lidl- Liter- Müller Thurgau mit vordergründigem und ausgeprägtem Sortenbukett überzeugte das Gros der Weinbrüder gegen einen zarten aber durchgängigen, ein Jahr älteren Müller der WG Rammersweier. Oder ein toller Rose mit schon beeindruckender Optik und verspielter Schönheit in Geruch und Geschmack von unserem Mitglied Sepp Rohrer war nur leicht überlegen gegen eine Aldi- Fritz Keller Edition mit einem Hauch von Provence und feinem Mundgefühl. Leute von der Branche, wie der Unterzeichner, hätten vermutlich anders entschieden. Aber das zeigt das Interessante an unserer Bruderschaft; Die heterogene und repräsentative Besetzung unserer Runde, alles Personen mit „Weingespür“, spricht des Volkes Sprache. Das ist auch ein Ergebnis. Die Discount- Auswahl von Lidl und Aldi war nicht von der „untersten Schublade“, es waren alles badische Herkünfte, eigentlich keine klassische Discountweine. Die Auswahl wurde bewusst nicht vorprobiert. Ordenskellermeister Frank Palmer hat die Richtung vorgegeben, er wurde unterstützt von Günter Fröhlich und vom Unterzeichner. In den Räumen der Oberkircher Winzer e.G. fanden wir beste Probe- Voraussetzungen.

Weinbruderschaft Ortenau e.V.



Erfreulich auch, dass es sich das geschäftsführende Vorstandsmitglied Markus Eil nicht nehmen ließ uns zu begrüßen und ein Teil des Abends zu begleiten. Es war ein gelungener Abend. Dank an unseren „frischgebackenen Ordenskellermeister“ Frank Palmer. Dieses Thema ist unerschöpflich und sollte nach Meinung von Teilnehmern künftig fester Bestandteil in den Jahresprogrammen werden.

Winfried Königer